



REPORT



Wir hatten Glück, um nicht zu sagen Riesenglück. Das Wetter stimmte perfekt, die Räumlichkeiten im Schweizerischen Ruderzentrum und in der nächsten Umgebung waren vorbereitet, die Küchenmannschaft unter der Leitung von Beno Gisler hatte unter den Kesseln eingeeizt und das Programm war bis aufs letzte kleine Detail ausgetüfelt.

Da kamen sie auch schon, die ersten Rutenbauer und Gäste. Mit erwartungsvollen Gesichtern trafen sie ein, z. Tl. von sehr weit her: aus Italien, Deutschland, Dänemark, Schweden, Frankreich, den USA, Südafrika, Großbritannien, Japan und selbstverständlich auch aus der Schweiz.

»gesplisste.ch«, eine lose Gruppierung der Schweizer Rutenbauer O. Bisaz, B. Gisler, H. Kiser, Ch. Schmied, Ph. Sicher und J. Vecko, hatte sich zum Ziel gesetzt, nicht nur den europäischen Rutenbauern, sondern auch zahlreichen näher interessierten Fliegenfischern eine Plattform für einen konstruktiven Gedankenaustausch zu bieten.

Viele nutzten diese einmalige Gelegenheit, ihre mitgebrachten Gespließten einem breiten und manchmal staunendem Publikum zu präsentieren. Alle möglichen oder denkbaren Ausführungen wurden bewundert – von Quad

Sarnen 2009

JAROSLAV VECKO

Zum 2. Europäischen Rutenbauertreffen für Gespließte.

Fotos: Per Egholm Andersen, Alessandro Brunelli, Ragula Sicher und Jaroslav Vecko.



*Oben: Sie alle waren 2009 in Sarnen dabei ... – Unten, links: ... in diesem schönen Ambiente.
Unten: Die berühmten „Dreizehn“ von Philipp Sicher (CH): ein und dasselbe Taper in 13 Bauweisen, also hohl, quad, hex, einteilig, etc. ...*



REPORT:

Sarnen 2009

bis Okta, von 4-fach bis 13-fach gespleißt, hohl oder aus Vollmaterial, hell oder dunkel, mit Bambus-, Nickel-Silber- oder Carbon-Hülsen. Das handwerkliche Niveau, das Rutenfinisch und die Vielfalt der Ideen in der Ausstattung waren erstaunlich.

Selbstverständlich durfte jede Fliegenfischerin und jeder Fliegenfischer diese Ruten auf der frisch gemähten Wiese werfen, testen und vergleichen. Es bietet sich selten die Möglichkeit, so viele Gespleißte an einem Ort so vielen kritischen Händen und Blicken zur Prüfung vorzulegen.

Das große Ziel der Veranstaltung war das Fertigen einer Gespleißten von Anfang bis zum Schluß. Also wurde im Werkstattzelt an diversen Tischen fleißig gespalten, gerichtet, gefräst, gehärtet, gehobelt, geleimt, geschliffen, lackiert usw. Aber nicht nur die Rute, sondern auch alle dazugehörigen Bauteile wurden in diesen eininhalb Tagen hergestellt.

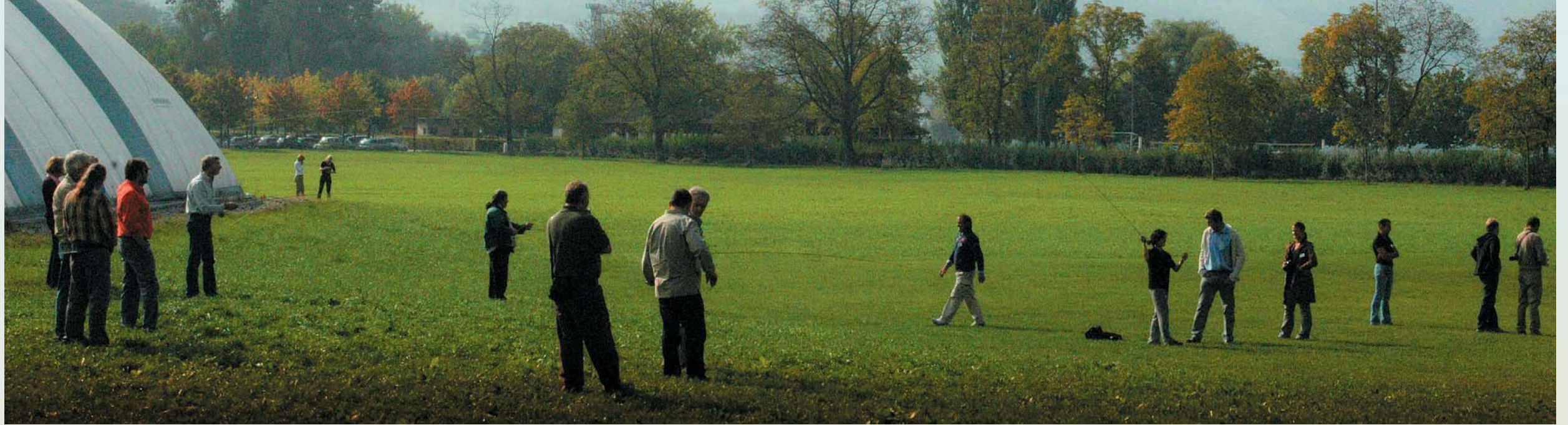
Die Vorlage für dieses spezielle Sammlerstück war eine dreiteilige Hardy CC de France in 8 Fuß und für Schnurklasse 5. Ein Original dieses Ruten Typs aus dem Jahr 1968 lag zum Vergleich bereit. 33 Rutenbauer aus ganz Europa und den USA haben sich an diesem nicht alltäglichen Werk beteiligt.

Währenddessen zeigte Ferdi Wenzinger aus der Schweiz, wie man mit einer kleinen und preisgünstigen Drehbank aus dem Baumarkt präzise Hülsen und Rollenhalterbeschläge aus Nickel-Silber fertigen kann.

Kurt Zumbrunn, Schweiz, demonstrierte, wie er seine Birkenrindengriffe herstellt. Und Gerd-Peter Wieditz aus Deutschland fabrizierte mit seinem Spezialwerkzeug einen Satz Schlangenringe vor Ort.

Claudio Testa aus Italien verblüffte das staunende Publikum mit seiner Methode, wunderschöne Achat-Leitringe herzustellen, und meine Wenigkeit, Jaroslav Vecko, Schweiz, durfte zeigen, wie die Hülsen und Metallteile am Rollenhalter graviert werden; das sollte ja schließlich vor 40 Jahren mein Beruf werden.

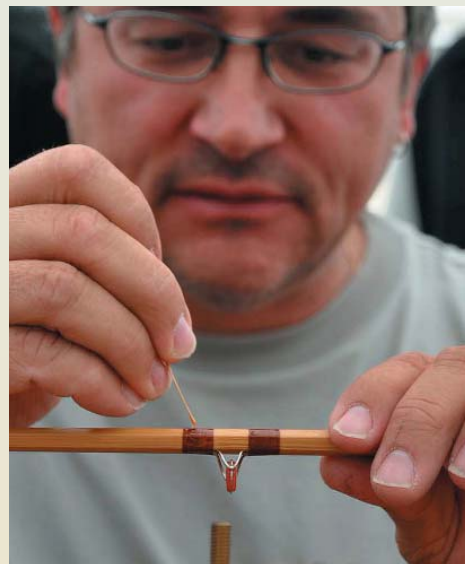
Bjarne Fries, unser Freund aus Dänemark, führte vor, wie die Hobelmesser an japanischen Wassersteinen richtig geschliffen werden.



Auf der Wiese neben dem Werkstattzelt.



Wo gehobelt wird, fliegen die Späne ...



Ruhige Hand : Markus Rohrbach (CH).



Ferdi Wenzinger (CH) zauberte an seiner Drehbank stets vor großer Audienz.



Schmuckstücke von Waldemar Nowak (D).



Links: Kurt Zumbrunns Birkenrindengriffe in der Fertigung und (oben) einsatzbereit.



Die weißen Preziosen von Claudio Testa (I).

REPORT: Sarnen 2009

Terenzio Zandri, Italien, war wieder mit seinen Seidenschnüren dabei und zeigte mit seinem Freund Gianluca Fusari die ingenieuse Flechttechnik seiner wunderbaren Fliegen. Sie konnte man dann gleich mit ihren natürlichen Vorbildern vergleichen, die der Entomologe Heinz Sutter aus der Schweiz in einer herrlichen Sammlung von Präparaten ausstellte.

Für die Freunde von Rutenberechnungsprogrammen bot sich die Gelegenheit, mit Larry Tusoni aus Kalifornien, USA, zu diskutieren.



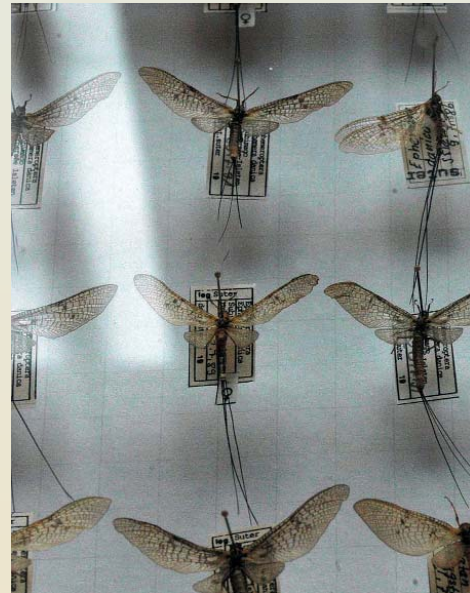
Gianluca Fusari (I, Mitte), und Terenzio Zandri (I), bestaunt von Bo Hermansen (DK).



Rutenbauer-Hände.



Florentinisches Ballet, vorgeführt von Gabriele Gori (I), Präsident der IBRA.



Die Präparate von Heinz Sutter (CH).

Der Entwickler des RodDNA-Programms verglich sein Programm mit HEXROD, einem anderen unter Rutenbauern gebräuchlichen Computerprogramm, und nahm Anpassungswünsche, z. B. metrische Ergänzungen, für ein Update entgegen.

Den Abschluß des Meetings bildete noch rechtzeitig vor dem Mittagessen am Sonntag die Verlosung der fertiggestellten Rute. Aber auch viele weitere, von den Teilnehmern gespendete Preise fanden glückliche Gewinnerinnen und Gewinner.

Selbstverständlich nehmen wir hier auch die Gelegenheit wahr, allen unseren Helferinnen und Helfern zu danken, ohne deren Mit Hilfe die Durchführung eines solchen Non-Profit-Events nicht möglich gewesen wäre.



Unsere amerikanischen Freunde, von links: Jerry Kustich von Sweetgrassrods, Tim Anderson und Larry Tusoni.



Herrliche, selbstgebaute Ruten von Locher und Gebhard (D).